

Die Produktionsschulen Hamburgs

in der Übersicht

- ✦ **PS Altona**
- ✦ **PS Barmbek**
- ✦ **PS Bergedorf**
- ✦ **PS Billstedt-Horn**
- ✦ **PS Eimsbüttel**
- ✦ **PS Harburg**
- ✦ **PS Steilshoop**
- ✦ **PS Wilhelmsburg**



Produktionsschule Altona gGmbH
Leverkusenstr. 13, 22761 Hamburg

Tel.: 040 – 8517707 / 040 – 851770-89

Fax: 040 - 851770-97

info@psa-hamburg.de

www.produktionsschule-altona.de

Ansprechpartner: Herr Heinrich/ Herr Krinke

Schülerzahl: 58

Grundzüge der Hamburger Produktionsschulen

Produktionsschulen sind Teil der Hamburger Bildungsoffensive und des regionalen Übergangssystems. Sie beteiligen sich durch Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen (insbesondere den Stadtteilschulen) am Aufbau sozialräumlicher Bildungsstrukturen in den Bezirken. Hierdurch sollen Jugendliche, die sonst ohne Chancen auf Übergänge in Ausbildung und Beschäftigung bleiben, wirksam und nachhaltig gefördert werden.

Zur Zielgruppe der Produktionsschule gehören Jugendliche, die

- im allgemeinbildenden Schulwesen noch schulpflichtig sind
- noch nicht den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss am Ende von Klasse 9 ablegen konnten
- Schüler/innen mit einem Hauptschulabschluss mit einem Notendurchschnitt schlechter als 3,5 in den Fächern Deutsch/Mathematik/Englisch

Pädagogische Leitideen

Hauptkennzeichen der Produktionsschule sind unterschiedliche Produktions- und Dienstleistungsangebote. Die PSA produziert Dienstleistungen in den Bereichen Grafik/Druck, Medien Internet, Tischlerei, Küche/ Kantine und Maler/Lackierer. Alle Dienstleistungen werden auf dem Markt angeboten. Lernprozesse finden über Produktionsprozesse im Sinne eines ganzheitlichen, lebenspraktischen Lernens statt. Produktion und Dienstleistung bilden somit den didaktischen Kern der PSA. Neben der Arbeit in den Werkstätten und des Einbezugs des Lernortes Betrieb in das Qualifizierungsprogramm können Jugendliche individuell ausgerichtete Bildungsmodule absolvieren, die die Aneignung ausbildungsverbessernder Qualifikationen und das Nachholen von Schulabschlüssen ermöglichen.

Lernkonzept

Die in der PSA arbeitenden Jugendlichen verfügen über unterschiedliche Lernausgangslagen. Kompetenzfeststellung, berufsrelevante Kompetenzen, Sozial- und Personalkompetenzen sowie kognitive Kompetenzen stehen im Mittelpunkt unserer Ausbildung. Unterstützt wird diese Entwicklung durch einen individuellen Förderplan für jeden Jugendlichen, der in regelmäßigen Intervallen ausgewertet und fortgeschrieben wird. Die individuelle Berufswege- und Lernentwicklungsplanung ist biographie- und lebensweltorientiert. Lernprozesse werden regelmäßig evaluiert und dokumentiert. Die PSA stellt somit für die Jugendlichen eine ansprechende und individuelle Lernumgebung bereit.

Organisation des Unterrichts

Der allgemeinbildende Unterricht findet in der PSA nicht isoliert statt. Die Aneignung theoretischer Kenntnisse geschieht i.d.R. in einem Produktionszusammenhang. Reflexionsphasen werden systematisch eingebaut und unterstützen den Lernerfolg der Teilnehmer/innen. Für Jugendliche, die einen Hauptschulabschluss anstreben, finden täglich zwei Stunden Unterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch statt. Ergänzt wird der Unterricht durch in der Praxis auftretende Lernsituationen. Lernphasen, innerbetriebliche Produktion sowie betriebliche Praktika orientieren sich am gewerblichen Arbeitstag.

Kooperationen

Die PSA pflegt seit Kooperationen mit Schulen, den Bildungsbehörden sowie mit Beratungsstellen und Betrieben der heimischen Wirtschaft. Die Zusammenarbeit nutzen wir vor allem, um eine berufliche Integration der Teilnehmer/innen erreichen zu können und die (Ausbildungs-)bedarfe der Wirtschaft zu eruieren.

Die Produktionsschulen Hamburgs

Produktionsschule Barmbek „Maritime Welten“

*Produktionsschule Barmbek „Maritime Welten“ im
Bezirk Hamburg-Nord*

Wiesendamm 30, 22305 Hamburg
Tel.: 29 80 16 -181 oder 182 | Fax: 29 80 16 – 180
peter.lokatis@sbb-produktionsschule.de
Ansprechpartner: Peter Lokatis
Teilnehmerzahl: 50

Angebote

Die Produktionsschule Barmbek ist wie ein Betrieb organisiert. Produziert und verkauft werden Stand Up Paddle sowie Longboards. Die Stand Up Paddle, in Knickspantbauweise aus Holz und Glasfasergewebe gefertigt, vereinen geringes Gewicht und hohe Stabilität. Die Longboards werden aus Holz und Kohlefasergewebe hergestellt. Interessant für Kunden ist, dass die Oberfläche nach eigenen Vorstellungen gestaltet werden kann. Die Kunden erhalten so ein handgemachtes, qualitativ hochwertiges Unikat.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen wettbewerbsfähige Produkte herzustellen und zu verkaufen, den Markt und die Konkurrenten zu beobachten, Werbung zu gestalten; ebenso lernen sie die Vorprodukte einzukaufen, Lieferanten auszuwählen, aber auch Rechnungen zu stellen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren zu Beginn ein Kompetenzfeststellungsverfahren. Auf den Ergebnissen aufbauend erfolgt die Förderung der Jugendlichen.

Für die Jugendlichen ist die Absolvierung von Praktika verpflichtend.

Geeignete Jugendliche können auf die externe Hauptschulprüfung vorbereitet werden.

Organisation

Der Eintritt in die Produktionsschule Barmbek ist jederzeit möglich. Die Jugendlichen müssen sich bewerben. Zum Zeitpunkt des Eintritts müssen sie berufsschulpflichtig sein und dürfen keinen Schulabschluss haben.

Die Arbeitszeiten sind von 8.00 bis 15.00.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von bis zu 150.00 Euro.

Die Produktionsschulen Hamburgs

Produktionsschule Bergedorf

*Produktionsschule als Berufsschulpflicht ersetzendes Vollzeitangebot
Stadtteil Bergedorf*

Alte Holstenstraße 23 | 21031 Hamburg

Tel.: 725 81 06-13 | Fax: 725 81 06-19

info@produktionsschule-bergedorf.de

www.produktionsschule-bergedorf.de

Ansprechpartner: Sabine Oertel, Tel. 730 92 58-23 oder Tanja Oerding, Tel. 725 81 06-13

Schülerzahl: 48

Zugangsvoraussetzung

Berufsschulpflichtige Jugendliche, die die allgemeinbildende Schule ohne Schulabschluss oder höchstens mit Hauptschulabschluss (in den Kernfächern Notendurchschnitt 3,5 und schlechter) verlassen haben. Die Teilnahme beruht auf Freiwilligkeit und ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Besondere Angebote

Die Produktionsschule Bergedorf bietet eine alternative Lernumgebung mit einem ganzheitlichen Konzept aus Arbeit, Lernen und Qualifizierung in betrieblichen Abläufen mit 4 Werkstätten aus Produktion und Dienstleistung. An Hand konkreter Kundenaufträge erfahren die Jugendlichen in den Werkstätten in Kleingruppen (nicht mehr als 12 Jugendliche) kompetenzorientiertes und individualisiertes Lernen. Prozessbegleitende Angebote sind Kompetenzfeststellung, Entwicklung von individuellen Anschluss- und Berufsperspektiven, berufsvorbereitende Qualifizierung und betriebliche Praktika, Hilfestellung bei unterschiedlichen Problemlagen, Vorbereitung auf die externe Hauptschulprüfung nur nach erfolgter Potentialanalyse und mit entsprechender Berufswegeplanung möglich. Zwischendurch erfolgen Aktivitäten im lebenspraktischen und sportlichen Bereich (Exkursionen, Kulturveranstaltungen, Sportveranstaltungen, etc.).

Die Jugendlichen erhalten eine leistungsorientierte Aufwandsentschädigung bis max. 100 Euro pro Monat und Verpflegung während der Arbeitszeit.

Werkstättenangebot

Onlineshop & Logistik:

Ein- und Verkauf (E-Commerce) von Werbeartikeln, Produkten aus Produktionsschulen, Lagerhaltung und Versand.

Verkauf & Veranstaltung:

Verkauf von Werbeartikeln, Schulbedarf und eigenen Produkten. Präsentation der PSB auf Schulfesten, Stadtteilstesten und Veranstaltungen.

Druck & Kreativ:

Digitaldruck und Endfertigung von unterschiedlichen Digitaldruckerzeugnissen, Entwicklung eigener Produktideen.

Holzbearbeitung & Holztechnik:

Herstellung von einfachen Werkstücken (Kundenaufträge), Modellbau.

Lernkonzept

maximale Werkstattgröße: 12 Jugendliche, 1 Werkstattpädagoge (Ausbildereignung und pädagogische Zusatzqualifizierung).

Vom Werkstattpädagogen angeleitete Bearbeitung der Kundenaufträge in Kombination mit allgemeinbildenden (Mathematik, Deutsch, Englisch) und fachtheoretischen Unterrichtseinheiten, wöchentliche Reflektion der fachlichen Arbeit und des Arbeitsverhaltens der Jugendlichen mittels Kompetenztafel, Entwicklungsplangespräche mit Zielvereinbarungen zwischen Jugendlichen/Eltern und Werkstattpädagogen, Orientierungs- und Vermittlungspraktika mit dem Ziel des direkten Übergangs in Ausbildung und Arbeit.

Organisation des Produktionsschulalltags

Die Arbeitszeit in den Werkstätten beträgt 30 Zeitstunden pro Woche. 5 Zeitstunden pro Woche sind für Entwicklungsplangespräche und ergänzende Angebote (Kompetenzfeststellung, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Stabilisierungsmaßnahmen, Aktivitäten, etc.) vorgesehen. In den Praktikumsphasen richtet sich die Arbeitszeit nach den Arbeitszeiten der Praktikumsbetriebe unter Berücksichtigung des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Die Jugendlichen haben einen Urlaubsanspruch von 30 Tagen im Kalenderjahr.

Optionales Angebot Hauptschulabschluss: Die Vorbereitung auf den externen Hauptschulabschluss erfolgt als Kompaktkurs (ca. 4 Monate á 30 Wochenzeitstunden) in den Unterrichtsfächern Mathematik, Deutsch, Englisch, Physik, Biologie, Geschichte/Politik im Partnerprojekt „Job-Aktiv“ von Sprungbrett.

Kooperationen

Kompetenzagentur Bergedorf (IB), Kinder- und Familienhilfezentrum (Sprungbrett e.V.), AK Schule/Wirtschaft, Jugendamt Bergedorf/ASD, bezirkliche Kinder- und Jugendhilfeträger und alle erforderlichen Netzwerkpartner in Bergedorf.

Schulpartnerschaften/Schüleraustausch

Aktivitäten sind in Planung.

Leitbild

Wir fühlen uns für unsere Produktionsschule mitverantwortlich und handeln danach, deshalb schauen wir hin und sehen nicht weg. Wir lassen uns auf unser Verhalten und unsere Handlungen ansprechen und sprechen andere an. Wir verletzen in unserer Produktionsschule niemanden mit Worten und mit Taten.

Die Produktionsschule Bergedorf ist eine Einrichtung mit einem praxisorientierten Schwerpunkt, offen für alle berufsschulpflichtigen Schülerinnen und Schüler in Hamburg, unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder kulturellen Herkunft. Die Produktionsschule verfolgt das Ziel, ihre Produktionsschülerinnen und Produktionsschüler in die Arbeitswelt zu begleiten.

An der Produktionsschule Bergedorf werden alle Jugendlichen in ihrer Individualität geschätzt und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Begabungen gefordert und gefördert. Die Produktionsschule Bergedorf bietet ihren Jugendlichen verbindliche Strukturen, in deren Rahmen sie sich zu selbstständigen und eigenverantwortlichen Menschen entwickeln können.

Die Jugendlichen sind bereit Leistungen zu erbringen, haben ein Interesse an Allgemeinbildung und sich praktische Fähigkeiten anzueignen.

Die Eltern begleiten und unterstützen den Bildungsprozess ihrer Kinder mit Interesse.

Alle an unserer Produktionsschule Beteiligten gehen respektvoll und fürsorglich miteinander um, wertschätzen die Leistung anderer und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Die Jugendlichen lernen verstärkt eigenverantwortlich und selbstständig in Projekt- und Lernphasen. Eine zielgruppengerechte Rhythmisierung des Produktionsschulalltags, in der sich Phasen des Arbeitens und der Entspannung sowie Phasen des individuellen und des sozialen Lernens abwechseln, sind an der Produktionsschule Bergedorf wichtig.

Soziales Lernen spielt im Produktionsschulalltag eine entscheidende Rolle. Ein ansprechendes und förderliches Lernumfeld ist uns dabei wichtig. Alle an der Produktionsschule Beteiligten verhalten sich umweltbewusst und gehen achtsam mit Ressourcen um.

Die Produktionsschulen Hamburgs

Bille-Service Produktionsschule Billstedt-Horn

Produktionsschule als ein Schulpflicht ersetzendes Angebot im Stadtteil Billstedt-Horn

Horner Landstraße 302-304/ 22111 Hamburg

Tel.: 040/ 4111996-7/ Fax: 040/4111996-81

E-Mail produktionsschule@bb-ev.de

Träger der Produktionsschule ist Beschäftigung + Bildung e.V.

www.bb-ev.de

Ansprechpartner: Elke Paradiak oder Klaus Sternberg

Schülerzahl: 50 Plätze

Zusätzlich: 10 Plätze Pilotprojekt/ ABO

Zugangsvoraussetzung

Schulpflichtige Jugendliche, die die Allgemeinbildende Schule ohne Schulabschluss oder höchstens mit einem Hauptschulabschluss (in den Kernfächern Notendurchschnitt 3,5 und schlechter) verlassen haben.

Unsere Angebote

Das Konzept der Produktionsschule Billstedt-Horn beinhaltet eine Verbindung von Arbeiten und Lernen durch marktnahe Produktions- und Arbeitsprozesse. Die Ausführung realer Kundenaufträge fördert die Ernsthaftigkeit und motiviert die Bereitschaft der Jugendlichen zum Lernen. Die Jugendlichen werden gezielt in den gesamten Prozess der Durchführung von Kundenaufträgen einbezogen und arbeiten eigenverantwortlich und selbständig. Der Tages- und Wochenablauf findet in produktionsnahen, betriebsähnlichen Strukturen statt.

Um die berufliche Handlungsfähigkeit zu fördern, setzen wir Qualifizierungsbausteine ein und beteiligen uns am Modellprojekt „Jobstarter Connect II“.

Die Kompetenzentwicklung der Jugendlichen wird systematisch erfasst und dokumentiert mit dem Instrument „Kompetenztafel“ (Lernverhalten, Sozialverhalten, Leistungsverhalten und Produktivität). Zusätzlich werden individuelle Lernmappen (Lern-/Förder-/Berufswegeplan) geführt, die den Entwicklungsstand abbilden.

Zur Förderung der Grund- und Allgemeinbildung kooperieren wir mit der VHS und bieten regelmäßig wöchentlich ein „Lerncafé“ an.

In der Bewerbungswerkstatt haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Bewerbungsunterlagen zu erstellen und Kontakte zu möglichen Arbeitgebern aufzunehmen.

Um einen Übergang in betriebliche Ausbildung oder Beschäftigung zu fördern, werden Betriebspraktika organisiert.

Produktions- und Dienstleistungsbereiche

Handwerkliche Dienstleistungen

Bau von Kindertransportwagen für Kindertageseinrichtungen

Herstellung von Parkstühlen „Bille-Stuhl“

Diverse Aufträge für regionale kleine Handwerksbetriebe oder soziale Einrichtungen

Fahrradreparaturen

Produktion von Kleinprodukten im Holz- und Metallbereich

Lager/Versand/Handel/Verkauf

Einrichtung eines DPD-Shops, Serviceleistungen für den HVV, Aufbau eines Secondhandshops für Spiel- und Sportgeräte und Angebote für Kommissionierung, Etikettierung oder Fakturierung für regionale Betriebe

Gastronomie

Mithilfe bei der Zubereitung von Schulverpflegung in Schulkantinen

Verwaltung/Büro

Büroleistungen zur Organisation des Geschäftsbetriebes

Lernkonzept

Die Jugendlichen arbeiten in Kleingruppen von max. 12 Teilnehmern.

Die Werkstattpädagogen verfügen über die Auszubildereignung, eine Ausbildung im angebotenen Bereich und haben langjährige Berufserfahrungen.

Neben der fachpraktischen Anleitung im Arbeitsprozess unterstützen die Werkstattpädagogen die Jugendlichen im fachtheoretischen Bereich durch regelmäßige Schulungen.

Das Lernkonzept hat die Zielsetzung, dass alle Jugendlichen mit ihren Kompetenzen und Unterschiedlichkeiten in ihrer Gesamtheit wahrgenommen werden und jeder Einzelne mit seiner Individualität den Prozess und die Geschwindigkeit bestimmt. Die Jugendlichen lernen einen Arbeitsalltag zu bewältigen und einer geregelten Beschäftigung nachzugehen, um eine Berufsperspektive zu entwickeln.

Organisation des Arbeitsalltags

Die Jugendlichen sind 35 Stunden pro Woche in der Produktionsschule. An vier Tagen sind sie in den Werkstätten beschäftigt und an einem Tag in der Woche bieten wir Unterstützungsangebote (Bewerbungswerkstatt, Lerncafe, Gruppenschulungen oder für Einzelfälle „Vorbereitungskurse für den externen Hauptschulabschluss“) an.

Kooperationen

Einrichtungen der Jugendhilfe und Jugendgerichtshilfe, Familienhilfeeinrichtungen, Stadtteilschulen - Öjendorf, Billstedt, Horn, Förderschulen - Präbenweg, Hauskoppelstieg, Steinbeker Markt, Berufsbildende Schulen- G 8, G 20, G 3, Rebus Billstedt, Kompetenzagentur Ost, Projekt 2. Chance, Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Team Arbeit Hamburg mit den Jobcentern Billstedt und Mitte und das Informationszentrum HIBB.

Leitbild

Arbeit wird bei uns groß geschrieben!

Am Anfang steht der Wille!

Die Produktionsschulen Hamburgs

Produktionsschule Eimsbüttel

Pädagogisches Konzept

Das pädagogische Konzept der Produktionsschule mit seinen konstituierenden Merkmalen der marktorientierten Produktion bzw. Dienstleistungserstellung in annähernd betrieblichen Strukturen und der Verknüpfung der Lernprozesse über die Produktionsprozesse ermöglichen die Vermittlung grundlegender beruflicher Fertigkeiten, Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Erwerbstätigkeit (fachliche, methodische, personelle und soziale Kompetenzen) notwendig sind. Die berufsbezogenen Lern- und Entwicklungsprozesse in den verschiedenen Werkstätten und Dienstleistungsbereichen einer Produktionsschule unterstützen die Jugendlichen bei ihrer beruflichen Orientierung, aber auch dabei, ihre eigenen Lebens- und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Die Hamburger Produktionsschulen sind ein die Erfüllung der Schulpflicht an Berufsvorbereitungsschulen ersetzendes, alternatives Angebot für Jugendliche, die nicht über die erforderliche Betriebs- und Ausbildungsreife verfügen. Produktionsschulen sind keine Schulen im Sinne des Hamburger Schulgesetzes, sondern Einrichtungen, die von Bildungsträgern in freier Trägerschaft betrieben werden.

Im Bezirk Eimsbüttel wird derzeit der Aufbau einer Produktionsschule vorbereitet, die vermutlich zum Februar 2012 ihren Betrieb aufnehmen wird.

Die Produktionsschulen Hamburgs

Produktionsschule Harburg „World of Energy“

*Produktionsschule für nachhaltige Technologien
im Bezirk Harburg*

Produktionsschule Harburg "World of Energy"
Jugendbildung Hamburg gGmbH
Buxtehuderstraße 76 | 21073 Hamburg
Fon: +49(0)40 - 67307660 | Fax: +49(0)40 – 67307732
Mob: +49(0)160 5386069
E-Mail: ulf.luth@jugendbildung-hamburg.de
<http://www.jugendbildung-hamburg.de>
Ansprechpartner: Ulf Luth
Schülerzahl: 50 Plätze

Angebote

Die Produktionsschule Harburg ist wie ein Betrieb organisiert. Produziert und verkauft werden sollen Produkte, die der Nachhaltigkeit verpflichtet sind, z.B. Wäschespinnen aus Holz, die den Einsatz eines Wäschetrockners vermeiden helfen, oder Klein-Windenergieanlagen zur autonomen Energieversorgung.

In Kooperation mit der S.O.F. Umweltstiftung wollen wir Umweltkisten mit Lehrmaterialien für Kitas und Grundschulen produzieren und Vertrieb, resp. Verleih organisieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen dabei in unseren Werkstätten (Holz, Metall, Elektro) wettbewerbsfähige Produkte herzustellen. In unserem Kontor lernen sie nicht nur diese Produkte zu verkaufen, sondern auch den Markt und die Konkurrenten zu beobachten, Werbung zu gestalten; sowie Material zu bestellen, Lieferanten auszuwählen, aber auch Rechnungen zu stellen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren zu Beginn ein Kompetenzfeststellungsverfahren. Auf den Ergebnissen aufbauend erfolgt die individuelle Förderung der Jugendlichen.

Für die Jugendlichen ist die Absolvierung von Praktika verpflichtend.

Geeignete Jugendliche können auf die externe Hauptschulprüfung vorbereitet werden.

Organisation

Der Eintritt in die Produktionsschule Harburg ist jederzeit möglich. Die Jugendlichen müssen sich bewerben. Zum Zeitpunkt des Eintritts müssen sie berufsschulpflichtig sein und dürfen keinen Schulabschluss haben.

Die Arbeitszeiten sind von 8.00 bis 15.00.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von bis zu 150.00 Euro.

Die Produktionsschulen Hamburgs

Produktionsschule Steilshoop

Das pädagogische Konzept der Produktionsschule mit seinen konstituierenden Merkmalen der marktorientierten Produktion bzw. Dienstleistungserstellung in annähernd betrieblichen Strukturen und der Verknüpfung der Lernprozesse über die Produktionsprozesse ermöglichen die Vermittlung grundlegender beruflicher Fertigkeiten, Kenntnisse, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Erwerbstätigkeit (fachliche, methodische, personelle und soziale Kompetenzen) notwendig sind. Die berufsbezogenen Lern- und Entwicklungsprozesse in den verschiedenen Werkstätten und Dienstleistungsbereichen einer Produktionsschule unterstützen die Jugendlichen bei ihrer beruflichen Orientierung, aber auch dabei, ihre eigenen Lebens- und Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Die Hamburger Produktionsschulen sind ein die Erfüllung der Schulpflicht an Berufsvorbereitungsschulen ersetzendes, alternatives Angebot für Jugendliche, die nicht über die erforderliche Betriebs- und Ausbildungsreife verfügen. Produktionsschulen sind keine Schulen im Sinne des Hamburger Schulgesetzes, sondern Einrichtungen, die von Bildungsträgern in freier Trägerschaft betrieben werden.

Standort + Ansprechpartner

Alraune gGmbH
Fritz-Flinte-Ring 41a, 22309 Hamburg

Volker Leonhardt
040-632004 20
v.leonhardt@alraunehamburg.de Tischlerei

Gewerke

- Metall
- Gastronomie
- Malerei
- Veranstaltungstechnik

Platzzahl: 50

Die Produktionsschulen Hamburgs

DIE MANUFAKTUR – Produktionsschule Wilhelmsburg

Produktionsschule im Bezirk Mitte mit Schwerpunkt in den Stadtteilen Veddel und Wilhelmsburg,

Industriestraße 107, 21107 Hamburg | (Berufsfelder Holz und Metall)

Karl-Arnold-Ring 13, 21109 Hamburg, Ganztagschule an der Burgweide | (Berufsfeld Gastronomie)

Veringstraße 63, 21107 Hamburg | (Berufsfeld Einzelhandel)

Tel.: 76 996 98 - 55 | Fax: 76 996 98 - 52

produktionsschule-wilhelmsburg@bi-elbinseln.de

www.bi-elbinseln.de

Ansprechpartner für BewerberInnen: Tanja Kath (Durchwahl -55), Annika Kratzsch (Durchwahl- 332)

Platzzahl: 40

Produktorientiertes Lernen

Die Produktionsschule Wilhelmsburg (PSW) trainiert und qualifiziert Jugendliche, die die allgemein bildende Schule ohne Anschlussperspektive verlassen haben für den Übergang in den Arbeitsmarkt. Die Berufsvorbereitung findet in vier Berufsfeldern (Metall, Holz, Gastronomie und Einzelhandel) in Form von produktorientiertem Lernen und zertifizierten Qualifizierungsbausteinen statt. In Anlehnung an die Produktionsschulen in Dänemark werden von den TeilnehmerInnen Produkte hergestellt, die zu Marktpreisen verkauft werden. Ähnlich wie in einer Schülerfirma sind die Jugendlichen in alle damit verbundenen betrieblichen Prozesse, wie Einkauf, Kalkulation, Herstellung, Werbung und Vertrieb eingebunden. Parallel zum Produktionsprozess werden Qualifizierungsbausteine absolviert. Der Förderunterricht ist eng mit der Praxis verknüpft. Vorrangiges Ziel ist der anschließende Übergang in betriebliche Ausbildung. Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Hauptschulabschluss erlangt werden.

Lernkonzept

Genau wie in allen anderen Projekten der BI Elbinseln begegnen TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen einander mit gegenseitigem Respekt. Die Maßnahme findet in kleinen Gruppen statt (Personalschlüssel von 1 zu 6). Der Ein- und Ausstieg ist individuell, die ganzheitliche Förderung (beruflich, sozialpädagogisch und Allgemeinbildung) wird anhand von persönlichen Förderplänen für die Jugendlichen transparent. Die PSW verfolgt bei Ihrer Arbeit einen konsequenten Kompetenzansatz. In Fördergesprächen werden mit den TeilnehmerInnen Ziele vereinbart und die Zielerreichung gemeinsam überprüft. Die Mitarbeit an der Herstellung der Produkte und deren Verkauf vermittelt Erfolgserlebnisse, stärkt das Selbstbewusstsein und die Motivation der jungen Menschen. Gleichzeitig werden Arbeitstugenden trainiert. Durch die betriebsähnlichen Strukturen der PSW, betriebliche Praktika, Bewerbungstraining und Coaching werden die TeilnehmerInnen schrittweise auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Kooperationen/Vernetzung im Stadtteil

Der Träger der PSW, die BI Elbinseln, ist durch zahlreiche Projekte mit den Schulen, dem Jugendamt und Beratungseinrichtungen des Stadtteils verbunden.
